



Alter schützt vor Leben nicht

Hallo remberdecember,

danke, dass du dich erbarmt hast :roll:

Ich habe mir schon gedacht, dass mir mit dieser Geschichte nicht unbedingt ein Meisterwerk gelungen ist - dass ich es am Anfang selbst schlecht mache, war vielleicht wirklich nicht schlau...

Ich beschreibe kurz, welcher Teil mir am wichtigsten war:

Die alte Wohnung, die in der Zeit eingefroren ist vs. die Uhr, die immer "im Moment lebt". Hier soll beschrieben werden, dass ewig gleich bleibende Rituale nicht mehr viel Leben beinhalten. Irgendwie ist die Uhr dann ja auch betroffen - deswegen der Schlusssatz. Ich wollte hier auch damit ausdrücken, dass es im hohen Alter immer noch genug Gründe gibt, das Leben auszuleben - ob es mit einer umgekippten Tasse Tee getan ist, ist natürlich fraglich.

Darüber hinaus - da hast du Recht - steht wahrscheinlich die restliche Handlung zu stark im Vordergrund. Mit dem Versuch, nicht so mit ewigen Passagen über diese Uhr zu langweilen, ist mir da wahrscheinlich ein bisschen viel unwichtiges hineingerutscht.

Jedenfalls vielen Dank für dein feedback!

- Mich wundert, dass es manche Autoren gibt, die wirklich nur ihre eigenen Werke einstellen und kommentieren. Das Prinzip dieser Plattform ist wohl nicht wirklich durchgedrungen... :lol:

----- Und gleich im Anschluss Hallo Günter,

danke auch für dein Feedback!

Die Bindestriche werde nochmal unter die Lupe nehmen.

"Sobald man einmal auf sie aufmerksam wurde, passte sie nicht mehr in das Zimmer" wäre besser, das stimmt. Dann hat man auch gleichzeitig die "Erkenntnisgewinnung" dabei.

Vielen Dank und einen schönen Tag!

Tobid

Tobid

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).